

Basketball Herren 4. Liga

Mit energischer Verteidigung den Widerstand des Gegners gebrochen

Der mit sechs neuen Spielern aufgefrischte BC Allschwil 2 feierte zum Auftakt einen überzeugenden Sieg.

Von Tomislav Konstein*

Wie stark die Motivation beim BC Allschwil war, zeigte die Tatsache, dass das Heimteam mit 13 Spielern am Start war, sodass der Trainer gezwungen war, einen Akteur aus dem Aufgebot zu streichen. So übernahm Christian Gottstein, den es getroffen hatte, die Aufgabe des Fotografen.

Den Druck erhöht

Das Heimteam startete stark und aggressiv. Die Arlesheimer sind eine erfahrene Equipe, welche eine sehr altmodische Art des Spielens pflegt, diese aber sehr geschickt meistert. Allschwil wollte sich nicht auf die Spielart der Gäste einlassen und forcierte eine intensive und dynamische «Man to Man»-Verteidigung, weil beim Gegner nur zwei Ersatzspieler auf der Bank sassen.

Diese klappte am Anfang nicht ganz, man liess Arlesheim zu viel Spielraum. Ohne grosse Mühe



Unter Druck: Der Allschwiler Lukas Meier muss sich gegen mehrere Arlesheimer behaupten.

Foto Christian Gottstein

konnte sich der Gegner gute Wurfpositionen vorbereiten und traf auch wie gewohnt gut. Die Allschwiler hingegen hatten Mühe im Abschluss. Trotzdem schmeckte ihre aggressive Verteidigung dem Gast wenig und er bing ungewöhnlich viele Fehler. Am Ende des ersten Viertels hatte das dem Heimteam einen leichten Vorsprung (15:12).

Im zweiten Abschnitt erhöhte der Gastgeber noch mal den Druck. Um

diesen zu halten, wechselte man oft die Spieler. Mit jeder abgelaufenen Minute merkte man wie die Müdigkeit in den Gesichtern der Gegenspieler wuchs. Bis zur Halbzeit wurde die Führung auf 36:26 erhöht.

Furioser Endspurt

In der zweiten Halbzeit brach der Widerstand des Gegners wegen der starken BCA-Verteidigung zusammen. Nach dem eher schwachem

dritten Viertel (9:2) folgte der furiose Endspurt des Gastgebers (18:4). Am Ende waren es 31 Zähler Vorsprung (63:32). Aufgrund der vielen ungenutzten Möglichkeiten hätte das Resultat noch viel höher ausfallen können.

Für den Anfang der Saison war das Gezeigte aber ziemlich solide. Das Allschwiler Team präsentierte sich engagiert und kämpferisch. Die Motivation wuchs gegen Ende und erreichte in der zweiten Halbzeit das zufriedenstellende Niveau. Die Punkteverteilung war auf das ganze Team gleichmässig verteilt, die Turnovers konnte man unter Kontrolle halten und Anzahl gewonnener Bälle übertraf die Anzahl der Turnovers deutlich, was sehr erfreulich war. Die besten Schützen waren gleich drei Neuzugänge: Danial Sadeghi mit zwölf, Donat Grölly und Batiokoro Keita mit zehn Punkten.

*für den BC Allschwil

BC Allschwil 2 – BC Arlesheim 4 63:32 (36:26)

Für spielten: Achilleas Tzoumpas, Donat Grölly (10), Daniel Sadeghi (12), Marco Tagliabue (7), Thiago Di Matteo (5), Batiokoro Keita (10), Lukas Meier, Michel Grab (7), Pascal Straub (6), Daniel Trachsel, Fernando Habegger (4), Ilias Tsetsos. Trainer: Tomislav Konstein

Volleyball 2. Liga/Schweizer Cup

Die Serviceannahme als Hauptproblem

Der VBC Allschwil unterliegt Riehen und Arosa in vier Sätzen.

Letztes Wochenende traten die Allschwilerinnen gleich zweimal in Riehen an. Am Samstag fand die zweite Meisterschaftsrunde statt, gefolgt von der vierten Cuprunde am Sonntag. Obwohl Allschwil im Cup Heimrecht genoss, fand das Spiel aufgrund der ausgebuchten Muesmatt- und Gartenhof-Hallen ebenfalls in Riehen statt.

Am Sonntag setzte es gegen die letztjährigen Bündner Cupsiegerinnen aus Arosa eine bittere Niederlage ab. Obwohl das Heimteam in jedem Satz mit mindestens fünf Punkten in Führung lag, konnte einzig der erste Abschnitt gewonnen werden. Die weiteren drei Durchgänge gingen nach vielen Satzballen auf beiden Seiten jeweils mit zwei Punkten Differenz an die Gäste. Die Allschwilerinnen schafften es nicht,



Taktischer Blick: Der VBC Allschwil (vorne) erwartet in der Läufer-eins-Formation einen Service.

Foto zVg
VBC Allschwil

in den entscheidenden Momenten den Sack zuzumachen und bekundeten gerade in der Läufer-eins-Formation Mühe.

Dasselbe Problem war schon im Spiel vom Samstag gegen den KTV Riehen festzustellen. Tatsächlich gelang es dem KTV im vierten Satz, satte zehnmal am Stück den Service durchzubringen, als Allschwil in der genannten Formation Side-Out spielte. Beide Niederlagen zeigen auf, dass die Serviceannahme noch

nicht ausreichend funktioniert. Auch deshalb gelingt es den Gegnerinnen, immer wieder Punkte aufzuholen oder vorentscheidend davonzuziehen.

Im Angriff hingegen ist ein leichter Aufwärtstrend erkennbar. Das Timing zwischen den Mitte- und Passspielerinnen wird besser. Die Aussen- und Diapositionen bringen im Vergleich zum ersten Spiel ebenfalls mehr Druck im Angriff. Zusätzlich werden die Hinterfeld-An-

greiferinnen vermehrt und erfolgreich eingesetzt.

Leider muss das Team auf unbestimmte Zeit auf Captain Dominique Beck verzichten. Die schon bekannte Verletzung erwies sich trotz allen Bemühungen als zu schwerwiegend, um schnell wieder auf dem Platz zu stehen.

Samuel Wyss,
Trainer VBC Allschwil

KTV Riehen - VBC Allschwil 3:1 (25:21, 25:19, 17:25, 25:17)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Julia Hüllstrung, Miriam Lüdin, Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller, Wiwi Anliker. Es fehlten: Laura Schneider, Minja Bojic. Trainer: Samuel Wyss.

VBC Allschwil – VBC Arosa 1:3 (25:22, 23:25, 26:28, 27:29)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Julia Hüllstrung, Laura Schneider, Miriam Lüdin, Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller, Wiwi Anliker. Es fehlte: Minja Bojic. Trainer: Samuel Wyss.